

Ihr Verein

Frühe Hilfe für Kinder gewähren

■ **Kaltenkirchen.** Die Geburt eines Kindes ist für manche jungen Mütter und Väter mit Verunsicherung und Hilflosigkeit verbunden. Um diese Eltern im Umgang mit dem Säugling zu unterstützen und sicherzustellen, dass Kinder gesund aufwachsen, schafft das Projekt „Große Hand - Kleine Hand“ in Kaltenkirchen zum 1. Januar eine Koordinierungsstelle für Frühe Hilfen. Die Mitarbeiter vermitteln Eltern Hilfsangebote und unterstützen im Haushalt etwa bei der Säuglingspflege. Außerdem wollen sie die Beziehungs- und Erziehungskompetenz von Eltern stärken. Angesiedelt wird die Koordinierungsstelle im Familienzentrum „Tausendfüßler“.

„Viele junge Eltern sind komplett verunsichert“, weiß die Kaltenkirchener Kinderärztin Sylke Neumann - etwa in Bezug auf die richtige Ernährung des Säuglings. Sie stellt aber auch eine „soziale Problematik“ fest. So müsse sie immer mehr Kinder zur Ergo- oder Logopädie überweisen, nachdem sie in den ersten Lebensjahren wichtige Erfahrungen in Sprache und Motorik versäumt hätten.

„Wenn Säuglinge und Kleinkinder in ihrem Zuhause zu wenig Anregung erhalten, nicht altersgemäß ernährt werden, ihre Si-



Sie vernetzen sich zum Wohl von Kindern in Kaltenkirchen: Elke Adomeit (vorne, v.r.) Margret Matthies, Sylke Neumann, Anke Kehrmann-Panten sowie (hinten v.l.) Dr. Heidrun Thaiss, Brigitte Ewert, Martina Jenning, Sabine Rakowski, Bürgermeister Stefan Sünwoldt und Irmgard Nitschke-Kämna.

cherheit gefährdet oder die Eltern-Kind-Beziehung problematisch ist, begleiten und unterstützen Martina Jenning, künftige Leiterin der Koordinierungsstelle, und ihre Mitarbeiterinnen Sabine Rakowski und Brigitte Ewert diese Familien. Stillberaterin Jenning ist bereits für die „Frühen Hilfen“ der Norderstedter Familienbildungsstätte tätig.

An die Koordinierungsstelle können sich Eltern aus Kaltenkirchen wenden, die Kinder bis zum dritten Lebensjahr haben und Hil-

fe benötigen. Angestrebt ist, die Zeit zwischen der Geburt und dem Eintritt in eine Kindertagesstätte für die Förderung des Kindes zu nutzen.

Damit das Projekt starten kann, hat die Kroschke-Stiftung für Kinder mit Sitz in Braunschweig und Ahrensburg eine Anschubfinanzierung über 35000 Euro für ein Jahr gegeben. Das auf zwei Jahre angelegte Projekt wird von der Fachhochschule für Sozialwissenschaften in Kiel wissenschaftlich begleitet.